

SITZUNG VOM 31. OCTOBER 1854.

Über Hrn. v. Kremer's (in den Denkschriften, Bd. V und VI
abgedruckte) Topographie von Damaskus.

Von dem w. M., Freiherrn Hammer-Purgstall.

Wie wahr und nützlich der vom Secretär der asiatischen Gesellschaft zu Paris, Herrn Julius v. Mohl, in einem Berichte an dieselbe entwickelte Satz: Dass Reisen im Oriente nur durch einen längeren Aufenthalt an einem und demselben Orte für die nähere Kenntniss des Landes, seiner Sitten und Literatur Früchte tragen können, hat die Sendung Hrn. v. Kremer's, welcher sich in Auftrag der kais. Akademie der Wissenschaften zum Behufe einer Topographie von Damaskus ein Jahr lang dort aufgehalten, bewiesen. Seine geographischen und ethnographischen Beobachtungen über Mittelsyrien hat er in einem besonderen Werke niedergelegt, welches der Herausgeber des geographischen Wörterbuches Merâsid, der gelehrte Orientalist, Bewahrer des für die orientalische Literatur so wohlthätigen Warner'schen Legates der Bibliothek zu Leyden, Hr. Juynbulla vielfältig in seinen Noten als Quelle anführt. Wir beeilen uns um so mehr auf die Topographie von Damaskus Hrn. v. Kremer's, deren erste Hälfte in dem letzten Bande der Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften erscheint, die Aufmerksamkeit aller Kenner und Liebhaber der Geographie anzurufen, als später, wenn die Akademie seinen Verdiensten um die orientalische Literatur durch die Aufnahme zum correspondirenden Mitgliede Gerechtigkeit widerfahren lassen haben wird, die lobende Anzeige dieses neuen Beitrages zur Geographie des Orients in den Schriften der Akademie einem Mitgliede derselben durch die Geschäftsordnung untersagt wäre.

Nach der Beschreibung der Lage der Flüsse, des Bewässerungssystems und des Climas gibt Hr. v. Kremer eine genaue Aufzählung und Beschreibung der Thore und Thürme und geht dann zur Eintheilung der Stadt und der Beschreibung ihrer vorzüglichsten Gebäude über. Das Schätzbarste sind die arabischen Inschriften, wodurch die